

# BasiviA

Bassersdorf  
vernetzt im Alter

fachstelle für altersfragen

INFO –  
BULLETIN  
APR. 2020



8303BASSERSDORF



**im fokus** S. 2  
BasiviA – ein Leuchtturm  
mit Wirkung



**nachgefragt** S. 4  
bei Christiana Brenk,  
Programmleiterin Socius



**erfolgsgeschichte** S. 5  
Vernetzung  
im Altersbereich

## impressum

Das Infobulletin erscheint ein- bis zweimal pro Jahr und informiert über Entwicklungen und Angebote im Alters- und Gesundheitsbereich in Bassersdorf.

Ihre Meinung interessiert uns. Wenden Sie sich mit Anregungen und Kritik an den Herausgeber.

### Herausgeber:

Gemeinde Bassersdorf  
Fachstelle für Altersfragen  
Klotenerstrasse 1, Bassersdorf  
Tel. 044 838 86 21  
fachstelle.alter@bassersdorf.ch

**Redaktion:** Esther Diethelm  
**Lektorat:** Vogt Text

**Gestaltung:** Querwerk GmbH  
**Druck:** Marty Druckmedien AG  
**Auflage:** 1500 Ex.

## editorial

### Ausruhen? Nicht im Alter!

Bereits halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die 4. Ausgabe unseres Infobulletins in den Händen mit wiederum vielen interessanten Informationen. Dieses Mal stellen wir Ihnen die Errungenschaften aus unserem Socius-Projekt «BasiviA» vor und lassen verschiedene Beteiligte zu Wort kommen. Zu viel verraten möchte ich hier nicht, denn es soll ja spannend bleiben für Sie.

Nachdem das Projekt BasiviA im letzten Jahr abgeschlossen wurde, kann ich mich zurücklehnen, denn unsere Aufgaben im Altersbereich sind erledigt. Weit gefehlt! Auch wenn wir dieses Jahr in einer Konsolidierungsphase sind, liegen noch zahlreiche Vorschläge auf meinem Tisch, deren Umsetzung sich lohnen würde. In dem Sinne bleiben wir dran, prüfen die Themen auf ihre Machbarkeit und werden Sie weiterhin auf dem Laufenden halten. Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Richard Dunkel  
Gemeinderat Bassersdorf

## im fokus

# Projekt BasiviA – Leuchtturm mit Wirkung

Esther Diethelm (Red.)



**Mit dem Projekt BasiviA haben die Gemeinde Bassersdorf und ihre Projektpartner in der Altersarbeit in Bassersdorf vieles bewegt. Unterstützung erhielten sie durch das Programm Socius der Age-Stiftung. Wie es dazu kam und was sie zum Wohl der älteren Menschen in den letzten vier Jahren erreicht haben, erfahren Sie in diesem Beitrag.**

Mit dem Programm «Socius – wenn Älterwerden Hilfe braucht» wollte die Age-Stiftung Gemeinden, Regionen und Kantone anregen, darüber nachzudenken, wie ein gelingender Alltag im Alter aussieht. Was benötigen ältere Menschen, um den Alltag möglichst eigenständig zu bewerkstelligen? Welche Dienste nutzen sie und wie lassen sich diese optimal aufeinander abstimmen? Socius wollte «bedürfnisorientierte Unterstützungssysteme» fördern, die flexibel auf sich verändernde Lebenslagen von älteren Menschen reagieren.

### **Ideale Voraussetzungen in Bassersdorf**

Die Gemeinde Bassersdorf war mit ihrer zukunftsorientierten Altersstrategie bereits auf gutem Weg. Der politische Auftrag lag vor. Bald darauf erklärten sich die

Spitex Bassersdorf, das KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, die reformierte Kirche Bassersdorf-Nürenschorf, die katholische Pfarrei St. Franziskus und Pro Senectute Kanton Zürich bereit, sich mit dem Projekt BasiviA (Bassersdorf vernetzt im Alter) beim Programm Socius zu bewerben.

Die Age-Stiftung hat BasiviA unter 50 Projekteingaben ausgewählt. In der Folge durfte BasiviA vom Wissen, Erfahrungsaustausch und von Fördermitteln der Age-Stiftung profitieren. Das interdisziplinäre Projektteam mit Fachpersonen aus der Pflege, Betreuung, Sozial-, Gemeinwesenarbeit, Sozialdiakonie unter der Leitung der Altersbeauftragten hat sich bewährt. Die Themen wurden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und die gewählten Lösungen hielten den verschiedenen fachlichen Anforderungen stand. Was wurde nun konkret gemacht und welcher Mehrwert entstand für die ältere Bevölkerung?

### **Angebotslücken wurden geschlossen**

Im Bereich «Information und Kommunikation» hat BasiviA das Informationsangebot für Seniorinnen und Senioren sowie Angehörige verbessert. Die Unterstützungsangebote rund ums Älterwerden wurden im

«Wegweiser für Seniorinnen, Senioren und Angehörige» aufbereitet. Eine weitere Broschüre erklärt die Pflegefinanzierung in verständlicher Form. Das Infobulletin berichtet seit 2018 regelmässig über die Entwicklungen aus dem Bereich Alter und Gesundheit in Bassersdorf. Im Dorfblitz orientieren die Verantwortlichen über öffentliche Anlässe und Altersthemen.

Zur Förderung der «Koordination und Vernetzung» trafen sich die Institutionen aus dem Bereich Alter und Gesundheit regelmässig. Sie machten ihre Angebote einer grösseren Öffentlichkeit bekannt, z. B. am Gewerbefest 2015 oder am Koffermarkt am Tag der älteren Menschen 2019. BasiviA hat die Koordinationsgefässe wie den «Runden Tisch Alter» unterhalten und neue geschaffen. Dabei geht es um den Informationsaustausch, das Koordinieren von öffentlichen Aktivitäten oder das Beobachten von Entwicklungen, um bei Bedarf auf neue Bedürfnisse zu reagieren.

Das Schaffen von guten Lebensbedingungen für ältere Menschen braucht ein effizientes Zusammenwirken aller Beteiligten (Politik, Fachorganisationen und Zivilgesellschaft). Im Rahmen der Bevölkerungsbeteiligung «Älterwerden in Bassersdorf 2014–2018» wurden die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung erfasst. Gleichgesinnte organisierten sich, trieben Projektideen voran und erfuhren sich als wichtige Partner einer fortschrittlichen Altersarbeit. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Bevölkerung werteten die «Bevölkerungsbeteiligung» aus und erkannten Erfolgsfaktoren, Herausforderungen und Grenzen. BasiviA hat den Prozess dokumentiert und Bevölkerungsanliegen wie das Generationentheater «Zeitwende» oder die Arbeitsgruppe «Hohes Alter BasiNüeri» finanziell unterstützt.

### **Angehörigensupport modellhaft organisiert**

Das Thema «Unterstützung von betreuenden und pflegenden Angehörigen» wurde mit Prof. Dr. André Fringer von der Fachhochschule St. Gallen aufgegriffen. Auf der Basis einer wissenschaftlichen Angehörigenbefragung erarbeitete das Projektteam BasiviA ein Konzept mit einem umfassenden Massnahmenkatalog. Dieses wurde im März 2017 durch den Gemeinderat genehmigt und das Projektteam BasiviA mit der Umsetzung der Massnahmen beauftragt. Die Unterstützung von betreuenden und pflegenden Angehörigen setzt auf eine klare Anlaufstelle vor Ort, gezielte Information, Beratung und Vermittlung von Entlastungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung, das Sichtbarmachen und Wertschätzen der Leistungen von betreuenden und pflegenden Angehörigen bis hin zur finanziellen Entlastung.



*Betreuende und pflegende Angehörige mit gezielten Massnahmen unterstützen. Bild: Fotolia*

Auch der im Frühling 2019 lancierte Besuchsdienst «va bene» wurde über BasiviA vorangetrieben und mitfinanziert. «Va bene» fördert die Idee der sorgenden Gemeinschaft in Bassersdorf. Freiwillige Besucherinnen und Besucher wurden durch einen Einführungskurs professionell auf ihre Aufgabe vorbereitet. Ihre regelmässigen Besuche entlasten betreuende und pflegende Angehörige stundenweise, erweitern das Beziehungsnetz von Senioren und Seniorinnen im hohen Alter und beugen damit der Einsamkeit vor. Parallel zu BasiviA wurde die Fachstelle für Altersfragen personell verstärkt. Mit der neuen Pflegekoordinatorin (siehe Infobulletin Dezember 2018) können Menschen mit chronischen Erkrankungen und deren Angehörige gezielt beraten und begleitet werden.

### **Nachhaltigkeit ist gewährleistet**

Die meisten BasiviA-Massnahmen wurden in den Auftrag der Fachstelle für Altersfragen überführt. Das heisst, die Massnahmen werden ordentlich budgetiert und können in den kommenden Jahren wiederkehrend durchgeführt werden. BasiviA hat sich bewährt. Die Gemeinde Bassersdorf und die Projektpartner BasiviA sind im Umgang mit dem demografischen Wandel einen grossen Schritt vorangekommen. Vor allem das modellhafte Wirken im Bereich Angehörigensupport und die Würdigung von BasiviA als «Modell guter Praxis» durch das Bundesamt für Gesundheit führten dazu, dass Bassersdorf als fortschrittliche Gemeinde wahrgenommen wird. Damit dies so bleibt, wollen sich die Gemeinde Bassersdorf und die Projektpartner BasiviA auch nach Projektabschluss für eine vernetzte Zusammenarbeit und eine hohe Lebensqualität für ältere Menschen einsetzen.

*Mehr Informationen:  
[www.bassersdorf.ch/basivia](http://www.bassersdorf.ch/basivia)*

---

## nachgefragt

### bei Christiana Brenk, Programmleiterin Socius

Fragen: Esther Diethelm (Red.)

---

*Wie beurteilen Sie die Massnahmen von BasiviA? Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere?*

Das transparente Vorgehen und der Einbezug der älteren Bevölkerung waren bei BasiviA vorbildlich. Die Massnahmen wurden mit Bedacht festgelegt und die Auswirkungen auf ambulante und stationäre Pflege durchdacht. Parallel dazu hat BasiviA das zivilgesellschaftliche Handeln und die Freiwilligenarbeit gefördert. Das Herausragende ist für uns jedoch, dass das Thema der Angehörigenbetreuung unter Einbezug von Dr. Fringer sorgsam und wissenschaftlich aufbereitet wurde. Es entstanden nachhaltige Massnahmen. Wegweisend ist zudem, dass die Politik eine Pflegekoordinationsstelle geschaffen hat. Förderlich dabei war gewiss die umfassende Altersstrategie des Gemeinderats und dass die Politik das partizipative Vorgehen unterstützte.

*Worin sehen Sie die künftigen Herausforderungen im Bereich Alter und Gesundheit?*

Es benötigt nicht unbedingt mehr Angebote, aber es muss ein Bewusstsein dafür entstehen, dass Prävention, Betreuung, Begleitung und emotionale Unterstützung insbesondere von fragilen Personen genauso zu einem Unterstützungssystem gehören wie Pflege. Ebenso muss betreuenden und pflegenden Angehörigen mehr Beachtung geschenkt werden. Die grosse Herausforderung besteht weiterhin darin, wie man im Alters- und Gesundheitssystem besser zusammenarbeiten kann, um gut aufeinander abgestimmte und wirksame Angebote für ältere Menschen zu schaffen. Hier setzt das Nachfolgeprogramm Socius 2 an.



*Wie beurteilen Sie die Rolle der Gemeinden bei Altersfragen?*

Kleinere Gemeinden schaffen es oft nicht im Alleingang, die komplexen demografischen Altersfragen zu lösen. Für sie ist Vernetzung und regionale Zusammenarbeit zentral. Gemeinden sollten sich aus unserer Sicht als Orchesterdirigenten verstehen. Sie müssen nicht alle Angebote selbst bereitstellen, aber sie sollten Prozesse anstossen, diese moderieren und sich überlegen, wer im Orchester mitspielt und wem welcher Part zukommt. Mit Socius 2 unterstützen wir zehn weitere Gemeinwesen, die ihre Altersthemen aktiv und partizipativ angehen wollen. Neue Wege zu beschreiten, die Betroffenen einzubinden, den Dialogprozess zielgerichtet zu steuern und darüber zu berichten, ist anspruchsvoll. Die Gemeinde Bassersdorf hat dies mit dem Projekt BasiviA aus unserer Sicht sehr gut gelöst.

*Mehr Informationen:*  
[www.programmsocius.ch](http://www.programmsocius.ch)

# erfolgsgeschichte

## Vernetzung im Altersbereich

Esther Diethelm (Red.)

**Das Projektteam BasiviA hat den Mehrwert der vernetzten Zusammenarbeit der vergangenen vier Jahre ausgelotet. Der demografische Wandel wird die Verantwortlichen auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Ein Ausruhen auf den Lorbeeren ist nicht angezeigt.**

Für die Mitglieder des Projektteams BasiviA ist klar: Die Erfolgsbilanz von BasiviA lässt sich sehen! BasiviA hat in der Politik und in der Bevölkerung ein grösseres Bewusstsein für Altersfragen geschaffen. Besonders schätzt das Projektteam BasiviA, dass sich die ältere Generation und die Fachorganisationen einbringen konnten. «Das Alter findet nicht mehr nur statt, sondern ist heute zu Recht weit oben auf der politischen Agenda», lautet der Tenor. Auch wird die Zusammenarbeit der Institutionen aus dem Bereich Alter und Gesundheit heute bewusster gestaltet und gesteuert.

Durch BasiviA liessen sich wertvolle Erfahrungen mit der Bevölkerungsbeteiligung sammeln und der Stellenwert der Freiwilligenarbeit wurde gestärkt. Die vernetzte Zusammenarbeit führte dazu, dass öffentliche Anlässe besser besucht werden. Auch stärkten die gemeinsamen öffentlichen Auftritte die Bekanntheit der Dienstleister vor Ort.

Der politische Auftrag und die förderlichen Rahmenbedingungen sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Aber auch die motivierenden Ziele, die klare Projektorganisation und die konstruktive Gesprächskultur trugen zu tragfähigen Lösungen bei. Jede Institution hatte mit Fachwissen und Eigenleistungen Anteil am Erfolg von BasiviA. Die finanziellen Mittel der Age-Stiftung machten die Umsetzung der verschiedenen Massnahmen dann erst möglich. Konkurrenzgedanken wurden im Hinblick auf eine hohe Lebensqualität der älteren Menschen und eine optimale Zusammenarbeit überwunden.

Lobend erwähnt das Projektteam die Rolle der Gemeinde Bassersdorf. Sie funktionierte als Auftrag-



*BasiviA-Team mit Gemeinderat Richard Dunkel: v.l.n.r. Esther Diethelm, Katharina Berweger, Cornelia Ulrich, Richard Dunkel, Remco Egolf, Lioba Heide; (es fehlt Claudia Rabadzijev).*

geberin, Koordinations- und Steuerungsinstanz, Impulsgeberin und Innovatorin für neue Angebote. BasiviA hat aber auch das persönliche Fachwissen und Netzwerk im Projektteam erweitert.

### Themen für die Zukunft

Das Projektteam hofft, dass sich die BasiviA-Massnahmen weiterhin im Alltag bewähren. Wichtig wird sein, die laufenden Entwicklungen zu beobachten und die vernetzte Zusammenarbeit verbindlich zu pflegen. Bassersdorf hat im Vergleich zu anderen Gemeinden aufgeholt. Noch bleibt einiges zu tun: gegen die zunehmende Einsamkeit im hohen Alter, für die Betreuung der steigenden Anzahl von Menschen mit Demenz oder für den Erhalt einer solidarischen und sorgenden Gemeinschaft. Hier sind bereits Aktivitäten in Planung. Ein weiteres wichtiges Puzzleteil fehlt, nämlich ausreichend betreute und technikerunterstützte Wohnmöglichkeiten im Alter. Hier sollte die Politik förderliche Rahmenbedingungen schaffen und Modellprojekte in Auftrag geben.

Die Age-Stiftung dokumentierte die Leistungen der mitwirkenden Projekte mit Kurzfilmen, Broschüren und Merkblättern, die sie in der ganzen Deutschschweiz bekannt machte. ( Mehr Informationen: [www.programmsocius.ch](http://www.programmsocius.ch)).

Bassersdorf war mit BasiviA ein Teil dieses spannenden Lernprozesses. Bilanzierend stellt das Projektteam fest, dass BasiviA die Gunst der Stunde genutzt hat. BasiviA schuf Vertrauen, ebnete den Weg für eine tragfähige und vernetzte Altersarbeit, die auch in den kommenden Jahren konsequent weitergeführt wird.

## kurz & bündig

# Neues aus den Institutionen

### Neue Pflorgeteams bei der Spitex

Die Spitex Bassersdorf-Nürens Dorf-Brütten pflegt und betreut Menschen in ihrem Zuhause mit einem mittlerweile 42-köpfigen Team. Um den Leistungsauftrag der drei Vertragsgemeinden optimal zu erfüllen, werden die Strategien und Abläufe in regelmässigen Abständen überprüft. Seit 1. Oktober 2019 gibt es ein interdisziplinäres Pflorgeteam für Bassersdorf und ein Pflorgeteam für Nürens Dorf und Brütten. Die Spitex reagiert damit auf den vielfachen Kundenwunsch nach mehr Kontinuität in der Betreuung. Die verbesserte Einsatzplanung schafft einen spürbaren Mehrwert für alle.

### GLA:D – ein KZU Angebot für Arthrose-Betroffene

Ab Juni 2020 bieten die ambulanten Therapien des KZU im Zentrum Bären in Nürens Dorf ein neues Angebot für Arthrose-Betroffene an. GLA:D ist ein in Dänemark entwickeltes Trainingsprogramm zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Knie- und Hüftarthrose. Das zertifizierte Physiotherapie-Team des KZU betreut die Betroffenen mit dem Ziel, körperlich wieder aktiver sein zu können und den Einsatz von Schmerzmitteln zu reduzieren. Gemäss Studien kann mit GLA:D die Schmerzsituation und Gehfähigkeit signifikant verbessert werden. Anmeldung zum Programm beim KZU: 043 266 52 04.

### Besuchsdienst «va bene» auf gutem Weg

Der Besuchsdienst «va bene» hat seit Juni 2019 mehrere Besuchsmandate vermittelt. Seniorinnen und Senioren pflegen neue Beziehungen und betreuende Angehörige erfahren eine wertvolle Unterstützung im Betreuungsalldag. Studierende der Fachhochschule St. Gallen werten derzeit die Erfahrungen des ersten Pilotjahrs aus. Am Informationsabend am 30. Juni (siehe Veranstaltungshinweis) stellen sie ihre Ergebnisse vor. Freiwillige Besucherinnen und Besucher berichten von ihren Erfahrungen und es wird darüber nachgedacht, wie lebendige Beziehungen im Alter gefördert werden können.

## nicht verpassen

# Veranstaltungshinweise Mai – Oktober 2020

Den ausführlichen Veranstaltungskalender finden Sie auf: [www.bassersdorf.ch/seniorenangebote](http://www.bassersdorf.ch/seniorenangebote)

### «Tanz im Mai»

**Di. 26. Mai, 14.30 – 15.30 Uhr,**

**KZU Pflegezentrum Bächli, Cafeteria**

Geselliger Anlass für Musikbegeisterte und Tanzfreudige mit Ländlerkappelle.

### Besuchsdienst «va bene»

**Di. 30. Juni, 19 Uhr, Franziskuszentrum**

Informationsabend mit Erfahrungsberichten.

### Kurs «mobil sein und bleiben»

**Do. 8. Oktober, 13.30 Uhr, Franziskuszentrum**

Mobilitätskurs der ZVV und Partnerorganisationen.

## rätselbox

Namen des neuen Trainingsprogramms des KZU:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name des Programms der Age-Stiftung:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nachnamen der Programmleiterin der Age-Stiftung:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name des Leuchtturm-Projekts Bassersdorf:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name des neuen Besuchsdienstes (2 Worte aneinander):	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Der Gewinner / die Gewinnerin erhält einen Altbacher-Gutschein im Wert von CHF 40.-. Senden Sie das Lösungswort (gelbe Felder) mit Ihren Kontaktdaten bis am 30. Mai 2020 an: Fachstelle für Altersfragen, Klotenerstr. 1, 8303 Bassersdorf oder per E-Mail an: [fachstelle.alter@bassersdorf.ch](mailto:fachstelle.alter@bassersdorf.ch)  
Die Auslosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.  
Der Gewinner / die Gewinnerin wird schriftlich benachrichtigt.